

In den Fusstapfen der alten Griechen

Pétanque-Plausch-Turnier im Fischergut

Ein Plausch-Turnier mit Hintergedanken – so könnte man umschreiben, was am Mittwochabend im Garten des Fischerguts in Rheinsulz über die Pétanque-Bahnen rollte.

Simone Ruffli

RHEINSULZ. Jahrelang spielten auf den Bahnen die Vereinsmitglieder des Pétanque-Club Fischergut Rheinsulz, der zu seinen besten Zeiten eine stattliche Anzahl Mitglieder zählte. Und mehr als einmal waren im nationalen Vergleich die Besten ihres Fachs in Rheinsulz zu Gast. Diese Zeiten sind passé, davon zeugt nicht zuletzt die Patina, die sich über die Kugeln gelegt hat.

Geblichen sind die Bahnen und mit ihnen die Tatsache, dass, wer im Fischergut in Rheinsulz einkehrt, diese kostenlos bespielen darf. Das Wissen um diese Spielmöglichkeit sei wohl ein bisschen in Vergessenheit geraten, meinte Michael Huber, als ihn die NFZ am Mittwochabend besuchte. Zusammen mit seiner Frau Yvonne Rieben wirtet er seit Anfang November 2019 auf dem Fischergut. Dass die beiden einen guten Start erwisch haben, lässt sich nicht sagen. Corona-Lockdown Nummer eins, kurze Verschnaufpause im letzten Sommer, Lockdown Nummer zwei, dazu ungedeckte Schäden an Gebäuden und Aussenanlagen nach dem vielen Schnee im Januar dieses Jahres – dies das



Endlich wieder Betrieb auf den Pétanque-Bahnen im Fischergut.

Foto: Simone Ruffli

wenig erbauliche Fazit der ersten Monate.

Umso grösser war Michael Hubers Freude, als am Mittwochabend eine Gruppe von 16 Frauen und Männern in seinen Garten marschierte, in der Absicht, die Tradition des Pétanque-Spiels aufleben zu lassen und ein Plausch-Turnier auszutragen. Alles ambitionierte Frauen und Männer, voller Spielfreude – und nach einer kurzen Einführung dann auch in der Lage, die grosse Kugel nach der kleinen zu werfen, ganz im Sinne des Erfinders. Spass haben, das war gut zu erkennen, stand für die Gruppe ganz klar im Vordergrund. «Plausch und Solidarität», betonte Thuri Eiholzer, der die muntere Delegation von ennet dem Hügel anführte. Wenn er nicht gerade

Von der Obrigkeit verboten

Die Wurzeln des Pétanque-Spiels reichen bis ins Altertum zurück. Während die Griechen runde Steine warfen, verwendeten die Römer mit Eisen beschlagene Holzkugeln. Bei den Griechen warf man die Kugeln so weit wie möglich, bei den Römern so genau wie möglich. Mit dem Auftauchen der Barbaren geriet das Spiel in Vergessenheit, im Mittelalter erlebte es in Frankreich eine Renaissance, die war so mächtig, dass das Spiel von der Obrigkeit

verboten wurde. Statt mit Kugeln sollte mit Pfeil und Bogen geübt werden, so die Meinung der Herrschenden. Unser heutiges Pétanque gibt es erst seit Beginn des 20. Jahrhunderts. Die Bezeichnung geht auf den provenzalischen Ausdruck «ped tanco» zurück, was so viel wie «mit geschlossenen Füssen» bedeutet. Die Kugeln werden ohne Anlauf aus einem Kreis herausgeworfen. 1959 fand die erste Weltmeisterschaft in Spa, Belgien statt. (sir)

Pétanque spielt, bewirbt Eiholzer gerne seine eigenen Gäste im Restaurant Feldschlösschen in Hornussen. Mit der Mission am Mittwoch

aber verfolgte er ein anderes Ziel: freundschaftliche Hilfe leisten zugunsten eines Kollegen, der einen schweren Start hatte.

Vieles dreht sich um das Wasser

Das Reservoir Langholz soll für 1,34 Millionen Franken saniert werden

STEIN. Es sind gleich mehrere gewichtige Sachgeschäfte, welche der Steiner Gemeinderat an der Einwohnerversammlung von Freitagabend den Stimmberechtigten zur Beschlussfassung vorlegen wird. Beim kostenintensivsten Vorhaben geht es um die Sanierung des Hochzonen-Reservoirs Langholz für 1,34 Millionen Franken. Wie der gemeinderätlichen Botschaft entnommen werden kann, wurde bei einer Besichtigung sowie einer Zustandsuntersuchung der Bedarf einer umfassenden Sanierung festgestellt.

Welche Massnahmen nötig sind, zeigte unter anderem durch die Entnahme und Analyse von sechs Bohrkernen. Insbesondere bei den Wasserkammern und dem Schieberhaus sind zahlreiche grosse Arbeiten vorgesehen. Bei der Umgebung muss zudem die bestehende Absturzsicherung Norm-konform angepasst werden. Weitere Sanierungen und Er-

neuerungen sind ebenfalls bei den Wasserleitungen vorgesehen. Mit der Sanierung für 1,347 Millionen Franken kann das Wasserreservoir auch in Zukunft seine wichtige Funktion wahrnehmen.

Es versorgt die Hochzone von Stein im Wohngebiet Rüti, speichert einen Teil der Löschwasserreserve für die Niederzone in Stein und dient als Zwischenspeicher für die Abgabe an die Wasserversorgung der Nachbargemeinde Obermumpf. Hierzu führt der Steiner Gemeinderat weiter an, dass gemäss Wasserlieferungsvertrag Obermumpf maximal 650 Kubikmeter Trinkwasser pro Tag bezieht.

Um Wasser geht es auch bei einem weiteren Sachgeschäft. Der Gemeinderat beantragt einen Verpflichtungskredit in Höhe von 248000 Franken für die Erstellung der Ringleitung Seematt.

240000 Franken möchte Stein in die Verlängerung des Fuss- und

Fahrradweges Neumatt investieren. Der bereits bestehende Weg wurde in Zusammenhang mit der ersten Etappe der Wohnüberbauung Neumatt erstellt. Die Verbindung soll nun bis zur Einmündung des Sportplatzwegs in die Münchwilerstrasse verlängert werden. «Den dafür notwendigen Landstreifen konnte die Einwohnergemeinde Ende 2020 mittels Landabtausch erwerben», wird dazu ausgeführt. «Durch die Realisierung dieser Wegverbindung zugunsten des Langsamverkehrs wird es möglich sein, den heutigen unübersichtlichen Fussgängerübergang, in der Kurve vor dem Feuerwehrmagazin, aufzuheben und an einer übersichtlicheren Stelle neu zu stellen.»

Auch wenn die Gemeindeversammlung dem Kredit für die Wegverlängerung grünes Licht erteilt, wird mit der Ausführung der Arbeiten noch zugewartet. Denn hinter dem vorgesehenen Weg befindet sich

das Areal, mit welchem sich Stein als Standort für die geplante Mittelschule Fricktal beim Kanton beworben hat. Sollte Stein den Zuschlag erhalten, so wird die Umsetzung des Fuss- und Radweges mit dem Bauprojekt der Mittelschule abgestimmt, heisst es dazu in den Versammlungsunterlagen.

Weiter wird über die Anpassungen der Satzungen des Gemeindeverbandes Kreisschule Unteres Fricktal KUF befunden.

Zur Abstimmung kommt auch die Gemeinderatsbesoldung. Diese Pauschalentschädigungen bleiben wie bisher. Das bedeutet, der Gemeindeammann bekommt auch in der kommenden Legislatur 40000 Franken, der Vizeammann 25000 Franken sowie die Gemeinderatsmitglieder je 20000 Franken. (sh)

Gemeindeversammlung in Stein, 4. Juni, 19.30 Uhr (Ortsbürgerversammlung um 19 Uhr) im Saalbau Stein.

LANDFRAUEN
BEWEGEN

Eila, unser Hund



Christine Müller, Schupfart

Vor kurzem haben wir Zuwachs bekommen, ein acht Wochen alter Border Collie ist bei uns eingezogen. Der Jö-Effekt war vor programmiert. Behutsam haben wir sie mit uns, unseren Enkeln und den Katzen bekannt gemacht. Das braucht natürlich eine gewisse Zeit da Eila sehr neugierig ist. Die Katzen haben sich nicht gewehrt, sie haben sich eher zurückgezogen. Inzwischen klappt das schon wunderbar. Der Hund ist sehr wissbegierig und hat schon einiges gelernt und geht sehr gerne mit uns laufen. Wir müssen einfach noch etwas Geduld haben, da sie noch nicht so weite Strecken laufen darf.

Wir haben sehr viel Freude an Eila, auch unsere zwei Töchter beteiligen sich an der Erziehung. Wir besuchen mit Eila die Welpenschule, was anstrengend ist für Frauchen und Hund. Danach sind wir ziemlich müde aber es lohnt sich und wir haben beide schon viel gelernt. Sie ist ja noch wie ein kleines Kind, heckt allerlei aus und will immer beschäftigt werden. Momentan haben wir unseren Sitzplatz und Garten mit einem Schafzaun eingezäunt, damit sie nicht wegläuft oder einfach auch mit Leuten mitgeht. Da sie sehr gerne draussen ist, können wir sie auch mal rauslassen, ohne dass wir dabei sind. Sie schleppt auch immer etwas mit, sei das ein Schuh (von mir überlassen) ein Stein, ein Ast oder ihr verschiedenes Spielzeug.

Nun ist Eila gut vier Monate alt und auch recht gewachsen. Sie hört nun schon auf viele Kommandos und ist stubenrein. Sie hat sehr gerne Leute und begrüsst alle freudig, ist sehr anhänglich und würde am liebsten überall dabei sein.

So ein Tier gibt viel und fragt nicht wer oder was. Sie ist einfach da, egal wie auch die Stimmung ist und schnell hat sie uns wieder abgelenkt. Mein Mann war anfangs skeptisch ein junges Tier zu nehmen, da es auch viel Arbeit macht. Schnell hat er sich aber an Eila gewöhnt und wir möchten sie nicht mehr missen.

Landfrau Bezirk Rheinfelden

www.landfrauen-laufenburg.ch
www.landfrauen-rheinfelden.ch

SP Laufenburg trifft sich zum Austausch

LAUFENBURG. Am Mittwoch, 9. Juni, um 19.30 Uhr, treffen sich Mitglieder und Sympathisierende der SP Laufenburg im Restaurant Wardeck, um in Anwesenheit von Stadträtin Regina Erhard (Die Mitte) die Traktanden der bevorstehenden Gemeindeversammlung zu diskutieren. Daneben findet auch ein allgemeiner Austausch zum Zusammenleben und der Entwicklung der Stadt aus. Zum Treffen sind auch alle Interessierten eingeladen, die sich die Fragen stellen, wie aktives Engagement für eine soziale, ökologische und lebenswerte Stadt auszusehen hat. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. (mgt)

FRICKTAL IN BILDERN

GROSSES DANKESCHÖN AN DAS KAPELLENTTEAM IN LEIDIKON UND RHEINSULZ

Monika Schmid, Leidikon und Helene Gertiser, Rheinsulz sorgen mit ihrem Team täglich dafür, dass jeweils um 19 Uhr die Glocken der schönen Kapellen erklingen. Die Kirchenpflege Sulz dankt für diesen zuverlässigen und in der heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlichen Dienst ganz herzlich. (mgt)

Foto: zVg

